

# Antrag

**Initiator\*innen:** Christian Bohr

**Titel:** Arbeitskammer demokratisch stärken

## Antragstext

1 **Die Arbeitskammer des Saarlandes leistet tagtäglich wertvolle Arbeit in den**  
2 **Bereichen Beratung, Bildung und Forschung. Sie ist eine starke Stimme der**  
3 **Arbeitnehmerschaft gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.**

4 Die Arbeitskammer weist zu Recht regelmäßig darauf hin, dass Beschäftigte aktiv  
5 in wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformationsprozesse einbezogen  
6 werden müssen. Was für Wirtschaft und Gesellschaft gilt, muss aber ebenso für  
7 die Arbeitskammer selbst gelten.

## 8 **Starke Kammer braucht eine starke demokratische Basis**

9 Unser Ziel ist es, dass die Arbeitskammer als echte Vertretung aller  
10 Arbeitnehmenden im Saarland breit getragen wird: Demokratische Mitbestimmung  
11 muss deshalb auch innerhalb der Kammer beginnen. Wer mitentscheiden kann,  
12 identifiziert sich stärker mit seiner Interessenvertretung. Das stärkt nicht nur  
13 die demokratische Legitimation, sondern fördert auch das Verständnis und die  
14 Akzeptanz der Pflichtmitgliedschaft.

15 Es ist nicht nachvollziehbar, warum das Wahlrecht zur Vertreterversammlung  
16 ausgerechnet beim Landtag liegt – und nicht bei denjenigen, die die Kammer mit  
17 ihren Beiträgen finanzieren und ein berechtigtes Interesse an Mitbestimmung  
18 haben. In Bremen ist es gelebte Praxis, dass die Beschäftigten ihre  
19 Vollversammlung direkt wählen.

20 **Bündnis 90/Die Grünen Saar appellieren daher an Landtag und Landesregierung**

- 21
- **die demokratische Legitimation der Arbeitskammer durch direkte Teilhabe**
- 22
- 23
- **die Wahl der Vertreterversammlung wieder der Arbeitnehmerschaft zu**
- 24
- **übertragen – so wie es bis 1967 bereits der Fall war und wie es in Bremen**
- 25
- **bis heute selbstverständlich ist.**

26 Wenn ihre Mitglieder mitbestimmen, können ihre Anliegen besser berücksichtigt

27 und die Zukunft der Arbeitskammer gesichert werden.

**PDF**

1 **Antrag zum Landesparteitag**  
2 **von Bündnis 90/Die Grünen Saar**

3  
4  
5 **Unterstützer\*innen**

6 Nico Wettmann (OV Spiesen-Elversberg), Thomas Weicherding (OV Saarlouis), Manuel  
7 Nicklaus (OV Blieskastel), Dennis Vogel (OV Saarbrücken-Mitte), Julian Bonenberger

8 **Arbeitskammer demokratisch stärken**

9 (OV St. Wendel), Christian Albusz (OV Völklingen), Lukas Paltz (OV Blieskastel), Tim  
10 Gilzendingen (OV Saarlouis), Finn Schlicker (OV Blieskastel), Jan Philippi (OV Ottweiler),

11 Stephanie Riede, Lara Bütermann, Ole Wolf

12 **Die Arbeitskammer des Saarlandes leistet tagtäglich wertvolle Arbeit in den Bereichen**  
13 **Beratung, Bildung und Forschung. Sie ist eine starke Stimme der Arbeitnehmerschaft**  
14 **gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.**

15 Die Arbeitskammer weist zu Recht regelmäßig darauf hin, dass Beschäftigte aktiv in wirt-  
16 schaftliche und gesellschaftliche Transformationsprozesse einbezogen werden müssen. Was  
17 für Wirtschaft und Gesellschaft gilt, muss aber ebenso für die Arbeitskammer selbst gelten.

18  
19 **Starke Kammer braucht eine starke demokratische Basis**

20  
21 Unser Ziel ist es, dass die Arbeitskammer als echte Vertretung aller Arbeitnehmenden im  
22 Saarland breit getragen wird: Demokratische Mitbestimmung muss deshalb auch innerhalb  
23 der Kammer beginnen. Wer mitentscheiden kann, identifiziert sich stärker mit seiner Interes-  
24 senvertretung. Das stärkt nicht nur die demokratische Legitimation, sondern fördert auch das  
25 Verständnis und die Akzeptanz der Pflichtmitgliedschaft.

26  
27 Es ist nicht nachvollziehbar, warum das Wahlrecht zur Vertreterversammlung ausgerechnet  
28 beim Landtag liegt – und nicht bei denjenigen, die die Kammer mit ihren Beiträgen finanzie-  
29 ren und ein berechtigtes Interesse an Mitbestimmung haben. In Bremen ist es gelebte Pra-  
30 xis, dass die Beschäftigten ihre Vollversammlung direkt wählen.

31  
32 **Bündnis 90/Die Grünen Saar appellieren daher an Landtag und Landesregierung**

- 33  
34 • **die demokratische Legitimation der Arbeitskammer durch direkte Teilhabe ihrer**  
35 **Mitglieder zu stärken.**  
36  
37 • **die Wahl der Vertreterversammlung wieder der Arbeitnehmerschaft zu übertra-**  
38 **gen – so wie es bis 1967 bereits der Fall war und wie es in Bremen bis heute**  
39 **selbstverständlich ist.**

40  
41 Wenn ihre Mitglieder mitbestimmen, können ihre Anliegen besser berücksichtigt und die Zu-  
42 kunft der Arbeitskammer gesichert werden.